

Manche Erzählungen werden vor dem Forum der Kritik nicht mehr Stand halten können. Man muß aber bedenken, wann der Autor geschrieben hat und obige Bemerkung Scheebens berücksichtigen. Dann wird man trotz der gerügten Fehler den Wert des großartigen Werkes anerkennen müssen. Wir finden in demselben herrliche, mit Schrift- und Väterstellen gespickte Abhandlungen, aber auch praktische Anleitung, Maria zu verehren. Durch das ganze Werk weht der Hauch inniger Liebe zu Maria, die den Verfasser beredt macht, und nicht verfehlten wird, den Leser zu begeistern. Es werden uns solche Schönheiten der Mutter Gottes aufgedeckt, so daß wir unwillkürlich ausrufen: Trahenos, Virgo immaculata, post te curremus in odorem unguentorum tuorum. Möge das genannte Werk recht verbreitet werden. Es wird gewiß viel beitragen, die Marienverehrung zu vertiefen und zu verbreiten.

Neumarkt, Südtirol.

Dr. Camill Bröll ord. cap.

5) **Repertorium Rituum.** Uebersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Ritualvorschriften für die priesterlichen Funktionen von Ph. Hartmann, Stadtdechant in Worbis. Elste verbesserte Auflage. Paderborn. 1908. Ferd. Schöningh. 8°. XVI u. 856 S. M. 11.60 = K 13.92.

Das Erscheinen einer elsten Auflage beweist zur Genüge die außerordentlich praktische Verwendbarkeit dieses weitverbreiteten Handbuches. Es gibt keine Funktion der priesterlichen Liturgie, über deren richtigen und schönen Vollzug nicht alle notwendigen Anweisungen gegeben werden. Dabei ist leicht zu unterscheiden, was Vorschrift oder Wunsch der Kirche und was nur persönliche Meinung des Verfassers ist. Auch in den zitierten Dekreten der Rituskongregation ist genau zwischen Decr. gen. und part. unterschieden. Für die Zitation der neuen Dekrete nach 1900 wäre die Angabe ihres Fundortes, etwa in den Acta s. Sedis oder Ephemerides liturgicae sehr wünschenswert.

Die Angabe der genauen Maße für die verschiedenen liturgischen Gewänder ist natürlich nur als beiläufige Andeutung aufzufassen; daß könnte auch in der Art und Weise der Angabe deutlicher hervortreten. Es läßt sich doch nicht so schlechthin bestimmen (vgl. S. 808), daß die Albe 1 Meter 56 Zentimeter lang sein, Ärmel in der Länge von $5\frac{1}{2}$, Zentimeter haben müsse oder das Vortenkreuz auf der Manipel gerade $4\frac{1}{2}$, Zentimeter in der Länge und Breite haben sollte. — Auch die Meinung des Verfassers, daß die beste Form für kleine Reliquiare die Kreuzesform sei (S. 674), dürfte nicht allgemeinen Beifall finden. Seine Ansicht über die Matandacht, daß sie bei täglicher Exposition des Allerheiligsten ihren Charakter verliere, ist allerdings richtig (S. 672), dürfte aber in den österreichischen und süddeutschen Diözessen die Praxis kaum beeinflussen können.

S. 804, Ann. 1, wäre die Berücksichtigung der neuesten Ausgabe von Jakob, Kunst im Dienste der Kirche, an Stelle der erwähnten Ausgabe von 1857 wünschenswert. S. 195 legte Zeile muß es heißen die statt die. Da sich diese elste Auflage in Form und Inhalt von den früheren Auslagen kaum unterscheidet, so kommt auch ihr die gleiche praktische Bedeutung als Nachschlagewerk in allen rituellen Fragen zu.

Innsbruck.

Otto Drinkwelder S. J.

6) **Hermeneutica biblica.** Von Vinzenz Zapletal O. Pr. Ed. altera, emendata. Freiburg (Schweiz). 1908. Universitätsbuchhandlung. Gr. 8°. XI u. 197 S. Gbd. M. 4.— = K 4.80.

Zapletals Hermeneutik hat schon in ihrer ersten Auflage allgemeine Anerkennung gefunden. Dass sich diese neue, verbesserte Ausgabe auch neue Freunde gewinnen wird, ist zweifellos. Als Schulbuch verdient sie hohes Lob nicht bloß wegen der Gediegenheit des Inhaltes, sondern auch wegen der klaren Darstellung und des außerordentlich leicht verständlichen Lateins. Sicherlich wird dieses Lehrbuch ob seiner Brauchbarkeit auch eine dritte Auflage erleben und bis dahin